

## Schulbildung in Tansania

### Kolping-Schulen in Tansania bieten Kindern eine gute Schulbildung

In den von Armut geprägten ländlichen Regionen Tansanias haben viele Menschen nach wie vor keinen Zugang zu guter Bildung. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen kommt nicht über eine Primärbildung hinaus. Nach Abschluss der 7. Klasse können viele Kinder kaum lesen und schreiben, weil sie oft den Unterricht versäumen. Sie werden von ihren Familien zum Wasserholen, für die Feldarbeit oder die Beaufsichtigung der jüngeren Geschwister gebraucht. Vor allem Mädchen werden in dieser Hinsicht benachteiligt. Allerdings hat Tansania in den letzten Jahren in den Bildungsbereich investiert, sodass seit 2016 auch für die Sekundarschulen keine Gebühren mehr gezahlt werden müssen. Damit will der tansanische Staat eines der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen erfüllen. Um das Abitur zu erlangen, sind die 12. und 13. Klasse (Oberstufe) jedoch weiterhin gebührenpflichtig.



Kolping Tansania fördert Bildung in vielfacher Form: In der Secondary School St. Joseph in Bukoba wird nicht nur Schulstoff vermittelt. Auch soziale Kompetenzen, Spiel, Sport und Musik werden gefördert.

Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung ist Bildung. Kolping Tansania versteht Bildung als ein Menschenrecht und eines der Prinzipien der Inklusion für die menschliche Entwicklung. Bildung fängt bei einer guten Schulbildung an. Wer die Chance auf Bildung bekommt, kann sich in seiner Heimat ein gutes und unabhängiges Leben aufbauen. Diese Erfahrung macht Kolping in vielen seiner Partnerländer. Deshalb ist Bildung für den weltweiten Kolpingverband nicht nur traditionell ein Schwerpunkt seiner Arbeit, sondern eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.